

Häslein hüpf

Neue Sportart beim C49 in Fahrnau: **HINDERNISLAUF** für Kaninchen

Beim C49 in Schopfheim-Fahrnau trainieren junge Menschen ihre Kaninchen, damit sie über Hindernisse springen. Kaninhop heißt die neue Sportart. Das Ziel ist, an Wettkämpfen teilzunehmen.

TINA SAUR

Die Kamera versucht vergebens, Bella einzufangen. Die Einjährige ist topfit und rennt allen anderen davon. Hindernisse kümmern nicht, sie hebt ab und springt elegant obendrüber, egal ob über Stangen mit seitlich befestigten Möhrchen oder Hasen, ausweichen gilt nicht. Manchmal fällt eine Plastikstange herunter. Und weil's so fetzt, den ganzen Parcours noch mal von vorn. Sie trainiert mit einem Brustgeschirr, damit kann sie von Franziska besser geführt werden. „Wir trainieren auch zu Hause, ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei Stunden“, sagt Franziska Jäckh (13), die „Teamkollegin“ von Bella. Die Trainingszeit wird dabei von Bella bestimmt: Wenn sie genug hat oder eine Pause braucht, legt sie sich einfach hin.

Im Vereinsheim des Kaninchenzuchtvereins C49 in Schopfheim-Fahrnau trifft sich die neu gegründete Kaninhop-Gruppe mittlerweile einmal im Monat zum Training und zum Fachsimpeln. Die Sportart Kaninhop, unter der Hindernislauf mit Kaninchen zu verstehen ist, entstand vor 30 Jahren in Skandinavien. In Südbaden scheint sie bisher nur wenigen Insidern bekannt zu sein. Dabei ist diese Freizeitbeschäftigung doch gerade eine spaßige Möglichkeit, den Nachwuchs im Verein zu fördern. Kinder können ab sechs Jahren einsteigen. Beim C49 sind es derzeit sieben Mädchen und Jungen, die Älteste ist 13.

Muss das Kaninchen aus einer besonderen Zucht stammen, damit es sich fürs Kaninhop eig-



Wuschel braucht noch ein bisschen Unterstützung von der achtjährigen Florentine. Doch sicher wird er bald schon alleine über die Hindernisse hoppeln. FOTO: SAUR

net? – „Nein“, meint der Züchter und Experte Max Güdemann, „temperamentvoll ist gut, es gibt schon Rassen, die in diese Richtung gehen. Trotzdem sind die einzelnen Charaktere immer ganz unterschiedlich.“ Die kurzhäarige Bella mit ihrem braunen Samtfell gehört zur Rasse „Kleiner Castor-Rex“. Weiter erklärt Güdemann, dass Hasen in der Regel mit vier Monaten ausgewachsen sind und mit einem Jahr am fittesten seien. „Hasen“ ist Züchterjargon, damit meinen sie alle mit Fell bewachsenen Langohren, die aus der Familie der Hasen stammen.

Mit Leckerlis locken ist verboten

Michaela Idig, stellvertretende Vorsitzende, rät: „Am besten ist es, so früh wie möglich mit dem Training zu beginnen.“ In der ersten Lektion bauen die Menschen Vertrauen zum Tier auf. Erfahrungsgemäß lernt der Hase schnell, nicht die Hand zu beißen, die ihn füttert. Er mag es nicht, mit Mais gemästet zu wer-

den. Besser sind Äpfel, Karotten, hartes Brot und ganz viel Heu und frisches Wasser. Weiter sind fürs Kaninhop Geschirr und Leine notwendig, um den Hasen gut führen zu können. Die Leine muss locker hängen, es darf weder daran gezogen noch angehoben werden. Die Kaninhop-Gruppe berichtet auch hier von baldigen Erfolgen, die ohne panisches Hakenschlagen abgehen. Bekommen die Tiere dann auch mal ein Leckerli zur Belohnung? Besser nicht, denn bei Turnieren ist das auch nicht erlaubt. Nach Güdemanns Krallenkontrolle werden die Kuschelhasen zu flinken Flitzern.

Die grasgrüne Übungsbahn im Vereinsheim ist einen Meter breit und reicht von einem Ende des Raumes bis zum anderen. Fünf Hindernisse sind aufgebaut, und wie beim Springreiten liegen die Querstangen aus Plastik nur lose auf der Halterung. Aber halt, nacheinander, immer nur einer! Denn Kaninchen, die allein im Stall leben und keine regelmäßigen sozialen Kontakte haben, könnten sich gegenseitig

angreifen. Und Menschen, runter von der Bahn! Richtige Wettkampfbedingungen werden hier simuliert. Eigentlich sollen die Kaninchen von allein springen. Momentan reichen jedoch Kommandos, die mit Lauten erzeugt werden, noch nicht aus, die meisten Tiere brauchen einen sanften Schubser.

Das Ziel steht fest. Markus Jäckh, der erste Vorsitzende, peilt an, die ersten Turnierteilnehmer bis in einem Jahr stellen zu können. Dann erstmal in der leichten Klasse, in der die Kaninchen acht Hindernisse mit einer Höhe von 25 Zentimetern überspringen. Danach käme die mittlere, dann die schwere Klasse, bei der die Kaninchen 40 Zentimeter hohe Hindernisse und Weitsprünge über Wassergräben überwinden müssen. Doch die können noch warten. Vielleicht sind bis zum 1. Mai, an dem der Verein eine Maischänke betreiben wird, schon einige so weit, um eine sportliche Einlage zu bieten. Bella bestimmt.

➤ <http://c49fahrnau.npage.de>